

# Sanskrit

## Lektion 14

### 14.1 Einleitung

Wir werden heute mit einem vedischen Gebet beginnen (aus बृहदारण्यक उपनिषद्

brhadāraṇyaka upaniṣad - Brihadaranyaka Upanishad, 1:3,28, etwa 2000 v.Chr.), das kurz, einfach - und bestimmt wirkungsvoll ist

असतो मा सद्गमय

तमसो मा ज्योतिर्गमय

मृत्योर्माँऽ मृतं गमय

asato mā sadgamaya  
tamaso mā jyotirgamaya  
mr̥tyormā 'mr̥taṁ gamaya

1. In allen drei Zeilen fällt uns am Ende **gamaya** auf. Die Wurzel **gam** kennen wir schon lange: gam, gacchati 1 *gehen*. Hier aber haben wir das Verb gam, gamayati 10 *führen* vor uns. Wenn wir zunächst asato und sad auslassen, haben wir: mā (=mām) gamaya! *führe mich!* (gamaya = Imperativ). Das Partizip Präs. Akt. **sat** m, n von as, asti 2 *sein, existieren* ist substantiviert (n, hier Akk. *wohin?*) und bedeutet *Sein*, (t + g = d + g).

Demnach muss **asat** n *Nichtsein* bedeuten. Der Abl. (und Gen.) lautet asataḥ *vom Nichtsein*. (aḥ + m = o + m).

Also lautet die erste Zeile: *Führe mich vom Nichtsein zum Sein!*

2. tamaḥ n *Dunkelheit* (tamaṣaḥ *aus der Dunkelheit*, Abl.), jyotiḥ n *Licht* (Akk.) (ḥ + g = r + g; in der 3. Zeile: ā + a = ā, den Ausfall des a zeigen wir mit dem Avagraha-Zeichen an).

Auf der Seite [www.tilakpyle.com/sanskrit\\_prayers.htm](http://www.tilakpyle.com/sanskrit_prayers.htm) wird das Gebet vorgesprochen.

Also lautet die zweite Zeile: *Führe mich vom Dunkel zum Licht!*

3. mṛtyuḥ n *Tod* (mṛtyoḥ = Abl.) (ḥ + m = r + m), amṛtam *Unsterblichkeit*

Also lautet die dritte Zeile: *Führe mich vom Tod zur Unsterblichkeit!*

Ein anderer vedischer Leitsatz (mantra) aus der Chāndoghya Upanishad erinnert in seiner Kürze und Dunkelheit an das 'Ich bin der ich bin' aus der Bibel. Das **Tattvamasi** wurde bereits von Schopenhauer öfter zitiert, und auch Sie sollten es übersetzen, vgl. 13-7.

तत्त्वमसि tattvamasi

Sie erkennen sofort tad (*das*), tvam (*du*) asi (*du bist*, 2.Pers. Sg, Präs. des Verbs as, asti 2 *sein*). Der Ausspruch lautet also einfach *das bist du*. Aber was bedeutet das?

Man muss ein wenig mit der Betonung spielen: **Du** bist das, du bist **das** (oder **Das**) oder auch **Du** bist **Das**. Auch ist denkbar Du **bist** das (Das). Die geläufige Interpretation lautet *Du* (Atman, Seele, individuelles Selbst) *bist Das* (Brahman, universale Seele, das Absolute.) Womit dann vielleicht gesagt ist, dass Brahman und Atman letztlich dasselbe sind. Wie man mit drei einfachen Wörtern doch so trefflich philosophieren kann! (Anscheinend wollten die vedischen Weisen das Absolute nicht mit *er, sie, du* ... anreden, sie benutzten einfach **tat das** (engl. that). Brahman ist *Das*.)

Man kann demnach auch behaupten: अहं ब्रह्मास्मि ahaṁ brahmāsmi *ich bin Brahman*, vgl. Brihadaranyaka Upanishad.

Links zur Literatur über Upanishaden findet man in  
<http://www.advaita.org.uk/resources/upanishads.htm>

## 14.2 Die Geschichte von Mahābhārata

(Steigerung, Komposita, Zahlen)

Das Sanskritepos *Mahābhārata* ist die Geschichte der Nachkommen Bharatas, eine Art indischer Odyssee, ca. 12 000 Seiten, 110 000 Strophen, also etwa 15 Bibeln. Geschrieben vor mehr als 2500 Jahren. Peter Brook hat den Stoff 1989 verfilmt (171 Minuten). Literarisch gesehen ist die Bhagavad-Gītā ein Teil des *Mahābhārata* - Epos.

Die Sätze der folgenden 'Kurz'-Geschichte sind meist recht einfach. Ob Sie sie wohl selbständig knacken können? Es ist aber auch schon schwer lobend, wenn Sie halbselbständigvorgehend einen schönen Lernerfolg erzielen.

### 1. हस्तिनापुरे धृतराष्ट्रः पाण्डुः इति द्वौ भ्रातरौ अवर्तेताम्

hastināpure dhṛtarāṣṭraḥ pāṇḍuḥ iti dvau bhrātarau avartetām

Dhṛtarāṣṭra, Pāṇḍu sind Namen, dvau bhrātarau *zwei Brüder* (Dual von bhrātr, bhrātā m *Bruder*; dvi = 2, m. Nom. Dual = dvau (f dve), Hastināpura = Stadt; avartetām ist Impf. Dual von vṛt, vartate 1 *befinden*; iti *heißen, genannt*.

*In Hastināpura gab es zwei Brüder mit Namen Dhṛtarāṣṭra und Pāṇḍu.*

### 2. धृतराष्ट्रः अन्धः पाण्डुः पाण्डुकी

dhṛtarāṣṭraḥ andhaḥ pāṇḍuḥ pāṇḍukī

andhaḥ Adj. *blind*; pāṇḍu-roga *Gelbsucht* (pāṇḍu Adj. *bleich*, roga m *Krankheit*), pāṇḍukīn Adj. *gelbsüchtig* (hier Nom.)

*Dhṛtarāṣṭra war blind und Pāṇḍu gelbsüchtig.*

### 3. ज्येष्ठः धृतराष्ट्रः कनिष्ठाय पाण्डवे अर्धराज्यम् अयच्छत्

jyeṣṭhaḥ dhṛtarāṣṭraḥ kaniṣṭhāya pāṇḍave ardharājyam ayacchat

**yam, yacchati** 1 *geben* (3.sg.Impf.), **jyesthaḥ** Superlativ (Nom.) *ältest* (der Komparativ lautet  **jyā-yas älter**; an anderer Stelle, 15.3, werden wir die **Steigerung** der Adjektive besprechen). Der Komparativ *jünger* hat die Form **kaniyas** mit dem Superlativ **kaniṣṭha**.

Benutzen Sie vorläufig die Tabelle bei Stiehl S. 343; auch die Deklinationsmaschine funktioniert hier!; **pāṇḍave** = Dat. von **pāṇḍuḥ**.

**kaniṣṭhāya** ist der Dativ *dem jüngsten* von **kaniṣṭha jünger** (Nom. **kaniṣṭhaḥ**)

Bis hierhin haben wir: *der älteste (Bruder) Dhṛtarāṣṭra gab dem jüngsten Pāndu...*

(Wir hätten beide Male die Komparative benutzen sollen, also **jyāyān dhṛtarāṣṭraḥ** und **kaniyase pāṇḍave**, *der ältere Dhṛtarāṣṭra* und *dem jüngeren Pāndu*. Im Original, <http://www.ourkarnataka.com/learnsanskrit/sanskrit10.htm>, stehen aber Superlative.) Offenbar ist **ardharājyam** ein Akkusativ. **ardha** Adj. *halb*, **rājyam** *Königreich*, also **ardharājyam** *ein halbes Königreich*.

*Der ältere Dhṛtarāṣṭra gab dem jüngeren Pāndu das halbe Königreich.*

4. **धृतराष्ट्रस्य शतं पुत्राः अभवन्** dhṛtarāṣṭrasya śataṁ putrāḥ abhavan

dhṛtarāṣṭrasya ... abhavan *des Dhṛtarāṣṭra waren*; śataṁ putrāḥ *100 Söhne* (śatam = 100); zum Genitiv bei *haben* vgl. 9.4

*Dhṛtarāṣṭra hatte 100 Söhne* (der älteste hieß Duryodhana)

5. **पाण्डोः धर्मराजः भीमसेनः अर्जुनः नकुलः सहदेवः इति पञ्च तनयाः आसन्**  
pāṇḍoḥ dharmarājaḥ bhīmasenaḥ arjunaḥ nakulaḥ sahadevaḥ iti pañca tanayāḥ āsan

*Pāṇḍu hatte (as, asti 2) fünf Söhne Dharmarāja, Bhīmasena, Arjuna, Nakula und Sahadeva.* (Arjuna ist der Gesprächspartner Krishnas in der Bhagavad Gītā.)

6. **द्रौपदी पाण्डवानां धर्मपत्नी आसीत्** draupadī pāṇḍavānāṁ dharmapatnī āsīt

pāṇḍavānā (hier Gen. Pl.), **dharm** *Gesetz*, **patnī** *Gattin*, **āsīt** *war* (3. sg.Impf.)

*Draupadi war die gesetzlich angeheiratete Gattin der Pandavas*

(Draupadi war Tochter des Königs Drupada von Pāñcāla. Sie war von außerordentlicher Schönheit und sollte bei einem Schießwettbewerb dem Sieger zur Frau gegeben werden. Sieger war Arjuna, der den Siegespreis jedoch mit seinen Brüdern teilte. Es gab zwar Einwände von Seiten des Drupada, aber man einigte sich und Draupadi

verbrachte hinfert immer zwei Tage bei einem der Brüder. Jedem gebar sie der Reihe nach einen Sohn. Shrutakīrti war der Sohn Arjunas. Vielmännerei, Polyandrie, scheint unter den damaligen Hindus jedoch nicht üblich gewesen zu sein, wenngleich Vielweiberei nicht unbekannt war. Dhṛtarāṣṭra hatte zwar 100 Söhne, aber alle von der einen Frau Gāndhārī! Die damaligen Verhältnisse waren zweifelsohne von den unseren verschieden.)

### 7. दुर्योधनः द्यूतेन पाण्डवानां राज्यम् अपाहरत्

duryodhanaḥ dyūtena pāṇḍavānām rājyam apāharat

hr̥, harati 1 *nehmen*, apa-hr̥ *wegnehmen* (hier Impf.; das Präfix steht vor dem Augment *a*, d.h. apa-*a*harat = apāharat); dyūta *Würfelspiel* (Instr.)

*Duryodhana nahm das Reich der Pandavas (als Preis) bei einem Würfelspiel.*

### 8. राज्यभ्रष्टाः पाण्डवाः द्रौपद्या सह वनम् अगच्छन्

rājyabhraṣṭāḥ pāṇḍavāḥ draupadyā saha vanam agacchan

rājya-bhraṣṭāḥ (Komp.) *vom Königreich vertrieben*, bhraṣṭāḥ ist PPP, Nom. Pl. von bhraṣṭ 1 *verlieren, fallen*; rājya = Stammform von rājyam ; bhraṣṭāḥ pāṇḍavāḥ *die vertriebenen Pandavas ... gingen in den Wald*; draupadyā (Instr.), saha = Präpos. mit Instr. *mit*

*Nachdem die Pandavas aus dem Königreich vertrieben waren, gingen sie zusammen mit Draupadi in den Wald.*

### 9. ते वने बहूनि कष्टानि आभ्याभवन् te vane bahūni kaṣṭāni ābhyābhavan

*Sie im Wald viele* (bahu Adj. *viel*, n. Akk. Pl.) *Härten* (kaṣṭa Adj. *hart*, n. Akk. Pl.); abhyā-bhū 1 *treffen*

*Im Walde trafen sie auf viele Härten.*

### 10. द्वादशवर्षपर्यन्तं ते वने न्यवसन् dvādaśavarṣaparyantaṁ te vane nyavasān

dva-daśa = 12; varṣam *Jahr*, paryantaṁ *bis auf*; vas, nivasati 1 *hausen* (ni-avasān = n-ya-vasān)

*Sie hausten zwölf Jahre im Wald.*

### 11. त्रयोदशे वर्षे अज्ञातवासं विराटनगरे अकुर्वन्

trayodaśe varṣe ajñātavāsaṁ virāṭanagare akurvan

trayo-daśe varṣe *im 13. Jahr* (Lokativ); ajñāṭa Adj. *unerkannt*, vāsa m *Gewand*, kr, karoti 8 *machen* (3.Pl.Impf.); nagaram *Stadt*

*Im dreizehnten Jahr lebten sie verkleidet in der Stadt Virāṭa.*

## 12. चतुर्दशे वर्षे पुनः राज्यं प्रत्यर्पय इति दुर्योधनम् अपृच्छन्

caturdaśe varṣe 'punaḥ rājyaṁ pratyarpaya' iti duryodhanam apracchan

catur-daśe varṣe *im 14. Jahr*, punar *wieder* (r-Visarga, daher punaḥ, *Stiehl* S.312), pratyarpaṇam n *Wiedergeben*; prati-arpaya *gib zurück!* von ṛ, arpayati 10 *zurückgeben* (kausativ); **pracch**, **prcchati** 6 *fragen, verlangen* (Impf.) Man spricht von einer **iti**-Konstruktion, vgl. 8.4

(*Sie verlangten, er solle das Königreich zurückgeben, könnte wegen des fehlenden Konjunktivs nicht benutzt werden, daher direkte Rede mit iti. Auch wörtliche Rede kann mit iti wiedergegeben werden. Wortzitat, Stiehl 263. Hier darf man aber auch die ursprüngliche Bedeutung von iti verstehen: so verlangten sie.*)

*Im 14. Jahr verlangten sie von Duryodhana : " Gib das Königreich wieder zurück!"*

## 13. लोभी दुर्योधनः राज्यं दातुं नैच्छत्

lobhī duryodhanaḥ rājyaṁ dātum naicchat

lobhin Adj. *gierig, habsüchtig* (Nom.) dātum *zu geben* (Infin. von **dā**, **dadāti** 3 *geben*); naicchat = nā - aicchat (Impf. von iṣ, icchati 6 *wollen*) *er wollte nicht*

*Der geizige Duryodhana hatte nicht vor, das Königtum (zurück) zu geben.*

## 14. ततः कौरवपाण्डवानां मध्ये कुरुक्षेत्रे महत् युद्धम् अभूत्

tataḥ kauravapāṇḍavānām madhye kurukṣetre mahat yuddham abhūt, -zu Gen. Pl.vgl. Satz 6 und Satz 15

tataḥ Konj. *dann*; madhyam *Mitte* (ādiḥ m *Anfang*, antaḥ *Ende*, ādir\_antaś\_ca *Anfang und Ende*); Kurukṣetra ist eine kleine Ebene nördlich von Delhi in der Nähe von Panipat; mahat Adj. *groß* (hier Neutr.- hat den starken Stamm mahānt, **P12**; vgl. Komposita mit maha), yuddham *Kampf*, abhūt *fand statt* (es handelt sich um die seltene Vergangenheitsform **Aorist** von bhū, die wir noch besprechen werden. In der Bhagavad-Gita kommt der Aorist nur 6mal vor, **P160**).

*Dann fand der große Kampf in der Ebene von Kurukshetra zwischen den Kauravas und den Pandavas statt.*

Der Krieg wird 18 Tage dauern und Arjuna wird wie ein Achilles vor Troja unter den Kauravas wüten. Der Kampf, der ritterlich fair begann, artete in eine Tötungsorgie aus. Dhṛtarāṣṭra verlor seine 100 Söhne. Arjuna, Bhīma, Draupadī überlebten zwar den Krieg, starben aber auf dem Weg zum Himalaya, wo sie ein zurückgezogenes Leben führen wollten. Yudhiṣṭhira, der älteste der Pandavas, wurde zwar zum König von Hastināpura ausgerufen, war aber nicht glücklich auf seinem Thron.

Nach 15 Jahren machte er sich auf zum heiligen Berg Meru, dem Olymp der Inder, von wo aus er, nach kurzem Durchgang durch die Unterwelt, in den Himmel, *svargaḥ*, aufgenommen wurde.

### 15. भगवान् श्रीकृष्णः पाण्डवानां पक्षे आसीत्

bhagavān śrīkṛṣṇaḥ pāṇḍavānām pakṣe āsīt

bhagavat, Adj.; bhagavān m. Nom. *der Erhabene, Lord, Gott, śri im Namen Ehrwürdiger, Erhabener, śrīmat schön, vornehmer Herr*); pāṇḍavānām Gen. Pl., vgl. Satz 6; pakṣaḥ *Seite* (hier Lokativ)

*Der erhabene Herr Krishna war auf der Seite der Pandas,*

### 16. सः अर्जुनस्य रथसारथिश्च अभवत्

saḥ arjunasya rathasārathiśca abhavat

arjunasya Gen. von Arjunaḥ; rathaḥ *Zweirädriger Wagen* ('Rad'), sārathiḥ m *Wagenlenker* (-ḥ + c = ś\_c). Auf den *Wagenlenker* (Chauffeur) trafen wir schon in 4-7, Satz 3.

*und er war Arjunas Streitwagenlenker.*

### 17. भीष्मद्रोणादयः दुर्योधनपक्षीयाः सर्वे अर्जुनेन मारिताः

bhīṣmadroṇādayaḥ duryodhanapakṣīyāḥ sarve arjunena māritāḥ

pakṣīyāḥ Adj. *parteinnehmend für*, sarva Pron. *alle* (sarve = Nom.Pl.); māritaḥ *ein Getöteter*, mārita = *veranlassen zu töten; veranlassen, getötet zu werden*

*Bhishma, Drona und alle Anhänger Duryodhanas starben durch Arjuna.*

## 14.3 Hindu-Literatur (Teil 2)

Das 6. Buch des Mahābhārata enthält die Bhagavad Gītā, den 'Gesang des Herrn'. Es ist ein kurzer Text, etwa von der Grösse de Johannes-Evangeliums. In der Tat gibt es viele Personen, die die Gita mit dem Neuen Testament (NT) vergleichen. Ghandi las sie angeblich täglich einmal - auch wir haben vor, sie bald (einmal) lesen.

In 1.5 hatte ich Ihnen bereits eine kurze Übersicht über die vier Vedas gegeben. Man benutzt die Bezeichnung 'Vedas' (vid *wissen*, vidyā *das Wissen*) oft kollektiv für die klassische Hindu-Literatur. Die eigentlichen vier *Sammlungen* (samhitās) sind aber Rig-Veda, Sāma-Veda, Yajur-Veda und der Atharva Veda. Die Samhitas bestehen hauptsächlich aus Hymnen an die Götter, manchmal vergleichbar den biblischen Psalmen. Zu jeder Samhita gehören *Kommentare*: Brahmanas, Aranyakas und die Upanischaden. Der Rig Veda gehört zu den ältesten Büchern der Weltliteratur (ca. 1000 - 3000 v. Chr.) In 10 Büchern (mandalas) enthält er 10 028 Verse (ślokāḥ), das ist etwa der Umfang von 1,5 NTs.

Die Upanischaden (Sitzungen, '*nahe (bei einem Lehrer) sitzend*', vgl. 15.2. Es gibt ihrer über 100.) wurden um 700 v. Chr. verfasst. Sie werden als Abschluss und Erfüllung der Vedas betrachtet und heißen daher Vedantas (antaḥ m *Ende*). Im Gegensatz zu den Samhitas und den beiden anderen Kommentaren beschäftigen sich die Upanischaden mit Theorien des Seins (brahman, ātman). Diese sechzehn Literaturarten werden zusammenfassend als Shrutis bezeichnet ('das Gehörte', śru *hören*, śrutiḥ f *Schrift*, śruta Part. *gehört*), sie wurden von inspirierten Weisen als Offenbarungen gehört.

Die Mehrzahl der Shruti-Texte war jedoch immer zu unverständlich für den durchschnittlichen Hindu. Sie waren außerdem in einer sehr schwer zugänglichen oder gar unverständlichen Sprache geschrieben (Vedisch). Für das Volk waren andere Texte gedacht, die nicht offenbart, sondern "erinnert" waren (smṛ, smarati *erinnern*), die smritis, die die 'Wahrheit' in einer Light-Version enthalten. Zu den wichtigsten smriti-Texten gehören die Puranas und die beiden Epen Rāmāyana und Mahābhārata die zusammen etwa 124000 Verse enthalten. Worauf sich die Bezeichnung smriti wirklich bezieht, ist nicht ganz klar. Die einen meinen, dass an die Bedeutung der śrutis erinnert werden soll, andere meinen, dass es sich um Texte handelt, die aus der Erinnerung niedergeschrieben, also nicht in Meditation aufgenommen wurden.

<http://veda.harekrsna.cz/encyclopedia/scriptures.htm>

gibt u.A. Links zu den downloadbaren Quellen an, z.B. Valmiki Ramayana, die für die Schule und Studium aufbereitet wurde.

Vgl. auch <http://en.wikipedia.org/wiki/Upanishad> mit vielen Links